

Spannungsfeld zwischen Zentrum und Peripherie

Weinfeld Nach Kreuzlingen und Frauenfeld stand anlässlich des dritten Ortsgesprächs des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) Thurgau mit dem Thema «Erhalten, Weiterentwickeln und Gestalten» Weinfeld auf dem Programm. Der Chef des Bauamts, Martin Belz, informierte.

«Als Bürger von Weinfeld freue ich mich, sie an diesem geschichtlich denkwürdigen Ort begrüßen zu dürfen», wandte sich Präsident Reto Mästinger an die zahlreich erschienenen Mitglieder. Vorstandsmitglied Heidi Stoffel wies darauf hin, dass Weinfeld als kleiner und ruhiger Ort sich intensiv mit der Ortsentwicklung auseinandersetzt und mit einem Richtplan die Zentrumsfunktion erhalten will. Gemäss Martin Belz vom Weinfelder Bauamt waren das Alter der Ortsplanung aus dem Jahr 2001, die zu tiefe Raumnutzerdichte und der Konflikt zwischen Zentrum und Peripherie wichtige Punkte für die Revision der Ortsplanung. «Für eine solche Revision braucht es die richtige Partizipation und wir wollten von der Bevölkerung die Stärken und Schwächen anhören», sagte Belz. Daraus entstanden die raumplanerischen Leitsätze und das Leitbild.

Genehmigungsantrag im Sommer

Gemäss Belz will man bei der Revision der Ortsplanung das moderate Wachstum durch eine gezielte Innenentwicklung und einer haushälterischen Bodennutzung im bestehenden Siedlungsgebiet gewährleisten. «Für die Umsetzung der Innenentwicklung und einer Aufwertung des Zentrums soll die Gemeinde eine aktive Rolle einnehmen», betonte Belz. Anstreben will man das Wachstum prioritär in Gebieten mit einer guten Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr. «Weinfeld soll sich zu einer ländlichen Kleinstadt entwickeln, damit die Funktion des kantonalen Zentrums gestärkt wird», so Belz. Und wie beurteilt er den aktuellen Stand der Ortsplanung? Nach der Auflage und Bekanntmachung im vergangenen September sind lediglich 17 Einsprachen und drei Einwendungen eingegangen. Im Dezember setzte das Parlament eine Kommission ein, deren Arbeit zurzeit noch läuft. Geplant sind die Bearbeitung des Baureglements und des Zonenplans durch das Parlament im kommenden Mai oder Juni und Belz ist zuversichtlich: «Ein Genehmigungsantrag an das Departement für Bau und Umwelt ist im Juli denkbar». Beleuchtet wurde vom Chef des Bauamts auch das Bahnhofareal, dessen Busbereich bereits über ein Betriebs- und Gestaltungskonzept verfügt. Weitere Projekte beinhalten das Projekt West-Ost-Achse und der Gestaltungsplan für den westlichen Teil des Bahnhofareals, welchen man in der zweiten Hälfte dieses Jahres beginnen möchte.

Die Grossen ins Zentrum bringen

Das Kompetenzzentrum Netzwerk Altstadt hat sich in Kreuzlingen, Frauenfeld, Steckborn und Arbon mit der Frage befasst: Wie kann der das Ortszentrum wieder belebt werden? «Weinfeld muss um seine Kaufkraft zittern und das Auto entscheidet, wo eine Siedlung stattfindet und wo die Kaufkraft hinzieht», stellt Paul Dominik Hasler vom Netzwerk Altstadt fest. Er unterstreicht, dass durch die Raumplanung und das Aufstellen von Regeln bestimmt werden sollte, wo der Verkauf stattfindet. Wichtig ist für Hasler nicht nur das Anheben der Attraktivität in den Zentren, sondern auch die Mitbeteiligung von Hauseigentümer und Ladenbesitzer als gute strategische Partner bei der Gestaltung. «Mit Blick auf die Parkierung ist es auch wichtig, dass hier neben den Ladenbesitzer auch die Gewerbetreibenden ins Boot geholt werden», sagte Hasler. Für ihn muss es gelingen, die Grossen wie Coop und Migros ins Zentrum zu integrieren. «Wenn dies nicht gelingt, können die kleinen Läden nicht gehalten werden», davon ist der Vertreter vom Netzwerk Altstadt überzeugt. Werner Lenzin

Abschliessend führte Architekt Peter Trachsler die SIA-Mitglieder durch den Neubau der Kantonalbank, der aus einem selektiven Wettbewerb hervorgegangen ist.

Bilder: 2021 Kantonsrat und Vorstandsmitglied Kurt Egger, Heidi Stoffel und Präsident Reto Mästinger zeigen sich beeindruckt von der 16 Meter langen Graphitzzeichnung im ersten OG der Kantonalbank.

2012 Architekt Peter Trachsler erläutert den Mitgliedern den Neubau der Kantonalbank in Weinfeld. Bilder: Werner Lenzin